

*Warum entstand dieser Wettbewerb und dieses Buch ?*

*Das Firmenmotto "Wir erden die Cloud" und das runde Jubiläum, waren der Anlass den SpaceNet Award ins Leben zu rufen.*

*Der Begriff „Cloud“ wird von Fachzeitungen fast täglich erwähnt, doch wer weiß was eigentlich dahinter steckt, was die Cloud für Vorteile bringt oder auch welche Gefahren. Der Kreativ-Wettbewerb hatte dazu beigetragen, dass sich die Menschen mit „der Cloud“ auseinandersetzen, sich darum Gedanken machten und sich dem Thema annähern. Was kann die Cloud? Was bringt mir die Cloud? Was verändert die Cloud?*

*Alle Ideen wurden in einem kreativen Kunstwerk eingefangen und umgesetzt. So entstand die Idee zum Buch!*

**Titel: Imperium der roten Sonne**

**Autor: Patrick Böhnert**

**Künstlername: Pättse**

Als sich die schwere Schleusentür hinter ihm schloss, hörte er nur das laute Zischen seines Anzugs, der Gase in die kleine Kabine ausstieß. Augenblicklich danach fing dieser an von seiner Haut abzuperlen und zog sich zusammen wie ein Muskel, der ihm über den ganzen Körper gewachsen war und der seine zweite Haut im Vakuum auf der anderen Seite der Wand gewesen ist. Kurz darauf war nur noch eine dünne Kruste auf seinem schwarzen Overall und es ließ sich erkennen, dass das ebenfalls schwarze Material, das ihm über Kopf, Hals, Oberkörper, Beine gewachsen war und das nun zu letzteren hinab floss, aus hauchdünnen Nadeln bestand, eine hochmolekulare Substanz, die nun rückwärts zu wachsen schien. Letztlich verblieben davon nur die schweren Boots und eine Masse auf seinem Rücken, wie ein Rucksack, nur eng anliegend über den Schulterblättern, gleichwohl dreieckig und tropfenförmig, bis hoch zum Nacken, an dem ein daumenbreiter Ast von dem Metall seinen Kopf hinauf verlief. Eine teilnahmslose Frauenstimme in seinem Ohr sprach „Glückwunsch, sie haben Atmosphäre!“ und er zog den Reisverschluss, der durch einen hohen Kragen bis zu seinem Mund reichte, hinab, bis er ihn etwa auf Höhe des Nabels verharren ließ. „Kann ich einen Bericht bekommen?“ sagte er und streifte den Overall bis unter seine Knie, so dass er auf der Toilette unter sich Platz nehmen konnte. „Das mit dem Flüssigkeitsaustausch bekommen wir noch hin, aber du hast da draußen ordentliche Arbeit geleistet! Die Sensorreihe wieder ohne Probleme, an der Leitung liegen außerdem 92% Leistung an, das reicht allemal, um noch ein paar Monate knapp unter Vollast fliegen zu können. Wie fühlst du dich?“ sprach ihm ein Mann hörbar höheren Alters in seine Ohren. „Das macht Spass! Die Schwerelosigkeit ist ein Traum mit dem Anzug und wie er jede Bewegung präzise überträgt, als könne er Gedanken lesen, das ist wirklich sagenhaft. Früher haben wir in der Akademie mit so einem alten, unbequemen Druckanzug gearbeitet...“ – „Entschuldige, aber wir sind gleich da, du musst gehen.“, woraufhin er aufstand, da er ohnehin fertig war. „Wenn was ist, kann ich deinen Namen erfahren? Ich bin heute alleine in der Zentrale und wir beide haben den Abend ja sonst keinen Gesprächspartner.“ kam des anderen Stimme wieder aus dem

Nichts, „Meiner ist übrigens Ercie.“

„Das muss wegen des Angriffs in Cera sein, da brauchen wir jeden Mann in Uniform, den wir kriegen können. Ich heiß' Achil, vielleicht hast du von meinem Onkel gehört, der trägt den gleichen Namen und müsste auch in der Auftragszentrale beschäftigt sein. Wie lang hast du denn noch Schicht?“ sprach er und drehte sich zur Luke, dann richtete er sich gerade auf und atmete tief ein. Es passierte plötzlich sehr vieles sehr schnell. Schlagartig schossen die schwarzen Nadeln seiner Ausrüstung wieder über seinen Oberkörper, verbanden sich am Rumpf mit denen der ‚Stiefel‘ und umschlossen auch seinen Kopf von Hinten über sein Gesicht zusammen wachsend. In den gleichen Momenten hatte sich die Tür vor ihm zur Seite geöffnet und die Luft aus dem Raum wurde mit einem lauten Rauschen in den Unterdruck hinaus gesogen. „Zwei Stunden, dann soll ich noch ein paar Runden fliegen.“ sprach Ercie über Funk zu ihm. Da er vollständig mit einem fingerdicken Panzer aus dem flexiblen Material umgeben war, vor der Stirn lief dieses von beiden Seiten zu einer leicht gebogenen, senkrechten Naht zusammen, schien es, als könne er nichts sehen, doch dies täuschte. Wie von innen transparent, sah er durch die zweite Haut hindurch und ging die Treppe vor ihm hinab, woraufhin sich sein Gang sofort änderte. Nun sank er bei jedem Schritt mehr in die Knie und stapfte leicht breitbeinig die Stufen aus einem dunkelroten Gitter hinab. „Schwereelosigkeit, Gravitation Null“ meldete sich die Dame aus dem Off wieder zu Wort, wie unnötig, dachte er, am ganzen Körper spürte er die gewichtslose Freiheit. Als er unten angekommen war, durchfuhr das Schiff ein Ruck und auch er war kurz aus der Balance geworfen. „Oh, das kam jetzt etwas plötzlich, aber das hast du davon, wenn du den Computer fliegen lässt.“ feixte Ercie, „Dein Schiff hat gerade den stabilen Orbit um das Objekt eingenommen.“ – „Gravitation Null Komma Drei“ unterbrach ihn die Frau, dann meldete sich Achil zu Wort: „Der Kahn liegt schief, warum parkt der denn in einem schrägen Winkel?“ und tatsächlich, durch die einsetzende Erdanziehung lagen die Gänge vor ihm in Schräglage. Mit einer Hand im dunklen, stählernen Handschuh gebettet, stieß er sich in jedem Schritt von der Wand ab um schneller voran zu kommen. Nach einer weiteren Tür, die etwas Sauerstoff für den Druckausgleich ausströmen ließ, kam er in die Werkstatt, einem Korridor, an dessen beiden Seiten tischhohe Maschinen, augenscheinlich Messinstrumente, Analysegeräte und elektrische Apparate standen. Der Name war unglücklich gewählt, im Grunde war dies gleichzeitig noch das Labor und ein Drittel des Maschinenraums. Zu seiner Rechten sprangen mehrere meterlange Leuchtstäbe an, die an der Decke verliefen, kaum dicker als ein Strohalm waren und den Raum ideal mit klarem, weißem Licht erhellten. Am linken Ende der Werkstatt ragte zylindrisch ein Teil des Antriebsaggregats schräg aus der Decke, daneben hielt er seine Hand vor eine silberne Platte an der Wand. Von außen unsichtbar, doch für ihn erschien in dem Moment ein Leuchtschirm aus Tabellen, Schrift und Zahlen davor und er zeigte mit dem Finger auf einige Bereiche darauf, woraufhin sich überall Zeichen verschoben, seiner Weisung folgend, sich an anderer Stelle wieder zusammen fügten. Sogleich fing der Zylinder an zu summen und durch die Hülle des Schiffs ging ein leises Rauschen, woraufhin sich der Raum wieder gerade rückte. „Du bist ja in einem sehr engen Doppelsternsystem, seh' ich gerade.“ fing Ercie an mit ihm zu reden, „Hast' wohl vergessen das im Computer in der Zielangabe einzustellen? Würde erklären, warum das Schiff falsch im Orbit geparkt wurde.“ – „Das war ich gar nicht, einer der Crew zuhause hat den Autopiloten eingegeben. Musste' den Antrieb neu kalibrieren, weil uns da eine Kupplung durchgebrannt, oder besser explodiert ist.“ – „Oha! Sowas passiert sehr selten. Was war denn los? Wurde jemand verletzt?“ kam es von Ercie, doch Achil war nicht sehr nach Reden zumute, erst mal wollte er in den Hangar und endlich das Ziel anfliegen, also antwortete er kurz „Ein Mikrometeorit, hat eine Temperaturleitung oder so lahmgelegt“ und ging unter den Lampen hindurch in den vorderen Teil des Schiffs. Wieder zischte es, als er die Tür zur Brücke hinter sich schließen hörte, diesmal blies jedoch der H-förmige Raum um ihn die Atemluft aus. Wo man sie kurz Kondensieren sah, hatte es den Anschein, als ströme sie aus jeder Pore der Wände sowie des Bodens. Sein Gesicht umgab nun nichtmehr sein Anzug. In der Mitte thronte der Pilotensitz, wobei es

eher eine Liege war, so dass man hinauf auf die hängenden Bildschirme und durch das Glas hinaus in den schwarzen Raum blicken konnte. Beiderseits davon konnten die Hände nach den Steuerungselementen greifen, links und rechts vom Kopf lagen je drei und zwei silberne Täfelchen, wie er bereits im Untergeschoss eines bedient hatte. Er nahm Platz und aktivierte erst eines der linken Felder, woraufhin er Schnittzeichnungen einiger Maschinen sowie Graphen mit den schräg anlaufenden Kurven von Leistungsangaben oder Gravitationswerten vor sich sah. Er deutete auf Letzterem auf den Wert „1“, und zur Frauenstimme, die ihm normale Schwere verkündete, hörte er auch das Klimpern einiger Werkzeuge, die in den Koffer in einem Ende des Raumes gedrückt wurden. Dann entschied er sich für die Fläche vor der eben aktivierten und die Bildschirme über seinem Kopf sprangen an, außerdem gesellte sich die Projektion diverser Schiffskomponenten mit deren Statusanzeigen dazu und in der Brücke waren, teilweise nur für ihn sichtbar, nun überall Informationen zu erkennen, zur Lage des Schiffs zu den beiden Sternen, ein Radarabbild des näheren Weltraumes oder Temperatur von Kabine und Antrieb. „Ercie, ich möchte einen Anflug versuchen.“ sagte er forsch und griff in die beiden Gyroskope aus flachen Metallstreben, die jeweils eine offene Kugel um die Hände bildeten. Sofort lösten sich hieraus kleine Plättchen, die wie von Fühlern geführt auf den Finger- und Handflächen zum Liegen kamen. Im Zentrum war ein klassischer Steuerknüppel, der jedoch die Form der Hände erstaunlich gut nachbildete und zusätzlich für je vier der fünf Finger Knöpfe freigab, auf denen die Fingerspitzen auflagen. „Wenn du aussteigst, übernehme ich die Steuerung.“ – „Gut. Computer, manuelle Steuerung!“ sprach Achil zum ersten Mal seit seines Aufbruchs die Geräte direkt an. „Manuelle Steuerung, Flugleitsysteme werden nur in Gefahrensituationen reaktiviert.“ bestätigte die weibliche Stimme seiner Anzugsysteme, nur an den Sternen vor dem Fenster konnte man erkennen, dass die Antriebsdüsen ansprangen, da diese einen kleinen Sprung machten und daraufhin einige Momente zu zittern schienen. Dann verkündete Achil: „Zündung!“. Zu seiner Linken erkannte er die Oberfläche des Neutronensterns, wie er in einem grauen Ton von sehr hellem Blau pulsierte. Auf der Gegenseite, ihm nur durch einen Pfeil mit der Aufschrift „Deuclan B“ angedeutet, lag ein roter Riese, beinahe zu leicht um sich Stern nennen zu dürfen. Dadurch unförmig und aufgebläht, gab er Gas in einem aufgeheizten, leuchtenden Bogen an den Neutronenstern ab, was das Cockpit orange färbte. Achil drückte die zwei Steuerknüppel nach vorne, woraufhin der gesamte Rumpf des Schiffs kurz zu flattern anfing, die künstlich Gravitation war nun mit den Trägheitsdämpfern gekoppelt, dies verhinderte bildlich gesprochen, dass er bei der Beschleunigung zerdrückt wurde. Die weißen Punkte vor ihm flogen im Schwarm davon, andere erschienen am Rand seines Blickfeldes, ein wenig konnte man hierdurch einen Eindruck davon gewinnen, mit welcher enormer Geschwindigkeit er bereits flog. Bedrohlich blähte sich der blaue Feuerball auf, der nun die obere Hälfte einer der drei Scheiben einnahm. Er drehte die Hände gefühlvoll, um sein Vehikel vorsichtig in einen vor seinem Auge abgebildeten und vorberechneten Winkel zu stellen. Dann nahm er die Hände aus den Steuereinheiten um mit einem Fingerzeig die Kontrolle auf die Station von Ercie zu übertragen, sowie die Schwere aufzuheben. Wie ein Fisch im Wasser konnte er nun, manchmal von einem Griff zum Tisch, manchmal durch das fauchende Ausströmen von Gas aus seinem Anzug, durch die Gänge schweben. Innerhalb kürzester Zeit befand er sich wieder in der Werkstatt. Mit einem Knistern und Knacken wuchs ihm wieder die schwarze Substanz über das Gesicht, er wartete einen Moment um sie richtig aushärten zu lassen, da er sich gleich in den Gefahrenbereich begeben sollte. Als die Schleuse sich kreisförmig vor ihm öffnete hielten ihn nur die starken Felder, die von seinen Schuhen erzeugt wurden, gegen den Sog, der Großteil der Luft wurde sofort vom Schiff eingesogen, so dass nur wenig von der kostbaren Atmosphäre in den leeren Raum geschleudert wurde. Sein Fuß stieß ihn in die Schwärze hinaus, wo er erst einmal einige Meter vom Schiff weg flog. Dann drehte er sich um und hatte den dunkelbraunen Rumpf unter sich liegen, der von feinen Linien umrandet und mit der Beschriftung „Versuchsträger TT-01 Wair“ versehen war. Das Cockpit aus dem er gerade kam, lag etwas entfernt von ihm und war breiter als der Gang

zu den Maschinen, außerdem stand es erhaben heraus. Dahinter umschlossen silberne Antennen eine leuchtende Kugel aus Licht, der Blick wurde gekrümmt und es erschien verwirrend, unter den heftigen Gravitationsfeldern, die dort wirkten. Das Heck bestand aus einem gleichartigen Geflecht aus Armen, die das Rund in Position hielten und nur in einen kleinen Ausläufer mündeten, in dem der chemische Antrieb sowie seine Sonden untergebracht waren. Mit einem Ruck, der ihn jedoch körperlich nicht weiter beeinträchtigte, schleuderten ihn die Anzugsysteme darauf zu, dabei drehte er den Blick zum Neutronenstern über ihm. „Dass ich aussteigen muss um zu den Forschungsgeräten zu kommen ist mir unverständlich!“ seufzte er, Ercie antwortete „Ist doch ein Testgerät auf dem du dich befindest, wir haben das Schiff aus zwei Teilen um den Raumantrieb konstruieren müssen.“ – „Ja aber ich hab hier ja nicht einmal anständige Schilde, sonst könnte ich bis in die Gasscheibe fliegen.“, dann änderte Achil im Flug seine Richtung und erreichte kurze Zeit später die Schleuse auf der Heckseite. Im Näherkommen öffnete sie automatisch und er schwebte direkt in den winzigen Raum, der an allen freien Wänden mit runden Objekten überfüllt war. „Ich hätte sogar einen Jäger mitnehmen können, verflucht, zwei oder drei Sonden hätten doch allemal gereicht!“ sprach er und nahm vier Plastikkarten, deutlich sichtbar von Mikrochips durchsetzt, aus seinen Beintaschen und bestückte damit die Kugeln. Danach hob er diese noch in eine Rinne, die sie sogleich in eine Abschussvorrichtung zog und ging wieder hinaus in die Leere.

Ein Turm aus Rauch verfolgte die Sonden, die von der Automatik in den Raum geschossen wurden und er sah ihnen kurz dabei zu, wie sie in verschiedene Richtungen davonflogen sowie ihre Sensoren an dünnen Stäben ausfuhren. „Gutes Timing würde ich sagen, laut Berechnung müsste gleich wieder ein Ausbruch von Declan A stattfinden, den wir messen können.“ Informierte ihn Ercie „und irgendwann in den nächsten Tagen wird's ihn zerfetzen und das wird die Stunde in der wir live miterleben, wie sich die neutronische Materie in herkömmliche umwandelt.“ – „Ich weiß, aber man hätte nicht her zu fliegen brauchen, müsste der Antrieb nicht sowieso mal getestet werden.“ sprach Achil und schwebte wieder über diesen, in dem helle Strahlen auf einen Punkt zu fallen schienen, dabei aber wie in der Zeit eingefroren. „Du sag mal, hast du Waffen an Bord?“ kam es aus der Zentrale, „Gerade ist ein Aufruf rein gekommen, dass in Cera deutlich Verstärkung nötig ist.“ – „Ja, am Bug sind mehrere Haubitzen verbaut.“ – „Dann steig jetzt ein, du brauchst mindestens fünfzehn Minuten mit deinem Antrieb und der defekten Leitung. Lass mich rechnen, das sind fünftausend Lichtjahre, nein warte, der Computer sagt es sind nur viertausendachthundert.“ sprach es aufgeregt in Achils Ohr, während er kurz vor der Luke zum Schiffsinnenraum war.

Mit einem Mal erhellte ihn ein Blitz, auch das Schiff leuchtete auf, über ihm spie der fette Stern eine ganze Wolke Gas in den blauen Begleiter. Achil hatte noch nicht ganz verstanden, dass die erste Messung begonnen hatte, da erschrak er und sah direkt in den Neutronenstern hinein, der plötzlich erzitterte und reichlich Partikel ausblies, was den Anschein erweckte als würde Sand oder Regen von ihm davon geschleudert. Überall wurden kleine Objekte sichtbar, die gleißend hell anliefen und lange Schatten in den Raum warfen. „Scheiße!“ rief er, doch dann sah er schon die Schiffshülle unter ihm glühen, spürte, dass auch seine Haut gleich verdampfen würde. Wie von einer unsichtbaren Hand fort geschlagen schoss der Gravitationskern der Wair davon und ließ noch einen Teil des Hecks, welches dabei im Weg war, zerbröseln. Declan A verformte sich zu einem Tropfen und gab dann eine letzte Schockwelle von sich, mit der er explodierte, woraufhin sein Schiff in einem Feuerball aufging, im gleichen Moment traf ihn die Wucht und er spürte, wie etwas brutal an seinem Rücken zog. Alles um ihn verzerrte sich, wurde vor seinen Augen zu einem Tunnel, an dessen Ende ein helles Licht schien. Gar nicht schlecht, dachte er, fühlt sich beinahe an, als würde man fallen.